

Spitzenreiter klar besser

Handball: Frauen-Oberligist TV Verl verliert beim HSV Minden-Nord mit 25:44

■ **Verl** (kra). Es hat in dieser Saison einige Niederlagen gegeben, über die sich Karina Wimmelbäcker viel mehr geärgert hat, als über die 25:44-Klatsche beim HSV Minden-Nord am Samstag. „Die waren so viel besser als wir, dass man da nur einen Haken hinter machen und sich auf das nächste Spiel konzentrieren kann“, gestand die Trainerin des TV Verl dem Absteiger aus der 3. Liga einen auch in der Höhe verdienten Sieg zu.

Während der verlustpunkt-freie Spitzenreiter den direkten Wiederaufstieg anstrebt, steckt der Tabellendreizehnte mitten im Kampf um den Klassenerhalt. Für die richtungweisende Partie gegen den Rangzehnten DJK Coesfeld am nächsten Samstag nahm Wimmelbäcker indes zwei Mut machende Erkenntnisse mit: „Alexandra-Maria Bocean ist die erhoffte Verstärkung auf Rechtsaußen, und Kathrin Hildebrand hat auf

Halbrechts endlich wieder durchgezogen und sich bei ihren zehn Toren viel Selbstvertrauen geholt.“

Dass dem Neuzugang aus Rumänien im ersten Spiel noch die Bindung zu ihren Nebenleuten fehlte, fand die Verler Trainerin ganz normal. „Aber Alexandra wird sich schnell einfinden.“ Gar nicht schnell genug kann es Wimmelbäcker auch mir der Rückkehr von Maren Grintz gehen. Die wegen eines Ermüdungsbruches im Fuß fehlende Halblinke wurde ebenso schmerzlich vermisst wie die wegen beruflicher Verpflichtungen fehlende Torfrau Laura Sandmann. „Judith Esken musste die ganze Torflut allein über sich ergehen lassen“, bedauerte Wimmelbäcker.

TV Verl: Esken – Hayn (1), Bocean (3), Zanghi, Stricker (1), Hildebrand (10/2), Blumenfeld (1), Lauenstein (1), Zimmermann (3), Lückfeldt, Guntermann (1), Polenz (3).

Belohnung verpasst

Handball: Verbandsligist TV Verl verliert beim TuS Möllbergen ein gutes Spiel mit 25:28

■ **Verl** (kra). Vierte Niederlage im fünften Saisonspiel und deshalb mitten drin in der Abstiegszone der Handball-Verbandsliga, doch Trainer Sören Hoheluhter lobte die Verler Turner am Samstag nach der 25:28-Niederlage beim Oberligaaufsteiger TuS Möllbergen: „Sie haben ein klasse Spiel gemacht. Der Einsatz stimmte und die Konzepte wurden umgesetzt. Schade, dass das nicht belohnt worden ist.“

Bei der hoch gehandelten Mannschaft aus Porta Westfalica legten die Verler über den 12:11-Pausenstand bis zum 16:13 vor. „Dann haben wir uns einmal fünf Minuten erlaubt, in denen es nicht so gut gelaufen ist und dass haben die Gastgeber sofort genutzt“, berichtete Hoheluhter. Ausschlaggebend war der starke Rückraum des TuS. „Lass den Kreisläufer ein, zwei Tore gemacht haben und die anderen ein paar Konter gelaufen sein. Aber alles andere haben die



Matchwinner: Daniel Plöger hielt die Isselhorster Deckungsspieler schon in der ersten Halbzeit mit seinen schnellen Anritten in Atem. Hier versuchen Julian Höcker und Frederik Grabmeier (v.l.), ihrem Torhüter Peer-Henning Höcker Arbeit abzunehmen. FOTOS: RAIMUND VORNBÄUMEN

Schock in der Schlusssekunde

Handball: Landesligist TV Isselhorst verbaselt gegen den TuS Spenze II den ersten Saisonsieg und rutscht nach einer dummen Niederlage auf den 13. Tabellenplatz

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh.** Die Landesliga-Handballer des TV Isselhorst brauchten gestern Abend ein paar Minuten, um sich von ihrem Schock zu erholen. Daniel Plöger hatte mit der Schlussröhre das 27:26 für den TuS Spenze II erzielt. Wieder hatte es nicht zum so heiß ersehnten ersten Saisonsieg gereicht. Dabei hatten die Turner den bei ihrer 13:9-Pausenführung und auch noch beim 23:21 quasi schon vor Augen gehabt.

Dass es noch nicht einmal zu einem Unentschieden gelangt hatte, das nach dem Ausgleichstreffer zum 26:26 durch Lennart Unkel Pflicht gewesen war, machte Falk von Hollen schier fassungslos. „Ihr könnten doch bei der letzten Aktion des Spiels dem Ballführenden des TuS Spenze nicht nur Begleitschutz geben“, warf der TVI-Trainer seinen De-

ckungsspielern vor. Besonders bitter für den ehemaligen Drittligaaufsteiger: Seine Mannschaft hatte sieben Spieler auf dem Feld und der Gast nur fünf, als sich Plöger durchtannte.

„Das darf

uns nicht passieren, wir ha-

baben schon wie-

der viel Lehr-



Endstation: Marvin Gregor wurde hart genommen.

TV Isselhorst – TuS Spenze II 26:27 (13:9)

TV Isselhorst: P.-H. Höcker, Vie-nenkötter – Benge (4), Grabmeir (3), Gregor (4), Ziemia, Winterer (2), J. Höcker (2), Buerner-mann (2/1), Tofing (2), Harder (5), Unkel (2).

Zeitstrafen: 4:2

TuS Spenze II: Hildebrand, Star-

schitzky – Mühlenweg (1), Grintz (3), L. Plöger (2), Schmidt, D. Plöger (4), Ebbeinghaus (8/4), Ko-warzik (2), Bahr (2), Gladisch (3), Schulz (1), Wagemann (1).

Zeitstrafen: 4:2

Siebenmeter: 2:4

geld bezahlt“, der seine Mannschaft am Tabellenende festnagelt, zu nennen. „Wir haben schon wieder in einer entscheidenden Phase einen Siebenmeter an den Pfosten gesetzt“, sprach er David Bünermanns Fehlwurf beim Stande von 24:26 an. „Außerdem haben wir erneut viel zu viele gute Chancen ausgelassen, aber wir sind in der 2. Halbzeit auch durch die Zeitstrafen gegen uns aus dem Konzept gekommen.“

Wie im ersten Abschnitt hatte von Hollen die zunächst defensive 6:0-Abwehr durch die Einwechslungen von Marvin Gregor, Lennart Unkel und Andrej Harder auf einen offensiven 3:3-Verband umstellen wollen. Was vor der Pause für den Zwischenpaukt vom 8:8 zum 13:9 sorgte, verpuffte aber nach dem Wechsel. Die Gastgeber gerieten gegen die ruhig bleibenden Spenger mit dem 23:24 wieder in Rückstand.

Zur Belohnung gibts ein Spitzenspiel

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh verbessert sich mit dem 22:17-Sieg beim TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II auf 8:2 Punkte

■ **Bielefeld** (kra). Dass die HSG Gütersloh den VfL Mennighüffen am 6. Spieltag zu einer Spitzentpartie empfängt, haben vor dem Beginn der Handball-Verbandsligasaison nicht viele Beobachter der Szene erwartet. Aber die Schwarz-Gelben sind dem erklärten Saisonfavoriten und verlustpunktfreien Spitzensreiter vor dem Duell nächsten Samstag in der Halle des Städtischen Gymnasiums tatsächlich mit 8:2-Punkten als Tabellenvierter auf die Pelle gerückt.

Philipp Christ ließ die Kirche nach dem 22:17-Sieg beim Schlusslicht TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II am Samstag allerdings im Dorf. „So gerne wir die Punkte mitnehmen, das war ein Kampfspiel, das auch leicht hätte anders ausgehen können. Und Mennighüffen ist noch eine ganz andere Nummer.“

Ausschlaggebend war letztlich die starke Abwehrleistung der Gütersloher vor dem sicheren Rückhalt Kai Kleeschulte. „In der 2. Halbzeit haben wir ganze sechs Tore zugelassen und nach dem Bielefelder 17:15 in der 48. Minute gar keins mehr“, zog der

HSG-Coach den Hut vor seinen Abwehrspielern. Doch obwohl Steffen Feldmann mit zwei Treffern für den Ausgleich sorgte, der überragende Halbrechte Marian Stockmann mit drei Toren auf der Reihe das 20:17 vorlegte und Feldmann sowie Fabian Diekmann den Sack zu machen, war Christ mit der Offensivleistung unter dem Strich nicht einverstanden. Seine Kritik hängt er weniger an den 25 Fehlwürfen auf („Der TuS hat ja auch gut verteidigt“), son-

dern an der schlechten Umsetzung seiner Anweisung, das Angriffsspiel gegen die gegnerische 3:2:1-Deckung in die Breite zu ziehen. Beim 6:10 lag die HSG deshalb klar zurück.

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg (2), Torbrügge (2), Hark, Feldmann (6/3).

Sehenswert war dafür der Treffer zum 10:11-Pausenstand durch Stockmann „aus der vierten Reihe“ so Christ.

HSG Gütersloh: Winking, Kleeschulte – Schröder, Stockmann (8), Bauer (1), Kracht, Klinksieck (1), Diekmann (2/1), Kollenberg